

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 141.

Montag am 23. Juni

1862.

3. 203. a (3) Nr. 8009.
Kundmachung

Diejenigen Bewerber, welche im laufenden Solarjahre zur Staatsprüfung für Forstwirthe zugelassen zu werden wünschen, haben ihre nach Vorschrift der Ministerial-Berordnung vom 16. März 1850 (R. G. B. de 1850, St. XXVI, Nr. 65, S. 640) belegten Gesuche zuverlässig bis 20. Juli 1862 bei dieser k. k. Landesregierung einzubringen.

K. k. Landesregierung für Krain.
Laibach am 12. Juni 1862.

3. 200. a (3) Nr. 7583.
Konkurs-Ausschreibung.

Bei der dreiklassigen Unterrealschule zu Roveredo ist die Lehrerstelle für das Freihandzeichnen und die Kalligraphie in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Stelle, mit welcher ein Gehalt von jährlichen 630 fl. öst. W. und das Vorrückungsrecht in die höheren Gehaltsstufen von 840 fl. und 1050 fl. öst. W. nach 10- und respektive 20jähriger Dienstleistung verbunden ist, haben ihre Gesuche entweder unmittelbar, oder, falls sie ein öffentliches Amt bekleiden, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde längstens bis 15. Juli d. J., mit folgenden Beilagen versehen, an diese k. k. Statthalterei zu richten:

- den Taufschein;
- dem Zeugnisse über hinreichende Kenntniß der italienischen Sprache, als Unterrichtssprache, wenn dies nicht schon aus den übrigen Beilagen ersichtlich wäre;
- mit Proben eigenhändiger Zeichnungen und Kalligraphien und der diesfälligen amtlichen Bestätigung, und
- mit dem Zeugnisse über die etwa im öffentlichen Lehramte schon geleisteten Dienste, überhaupt mit allen Belegen, die sie zur Nachweisung ihrer Fähigkeiten als zweckmäßig erachten sollten.

K. k. Statthalterei für Tirol und Vorarlberg.
Innsbruck am 24. Mai 1862.

3. 207. a (2) Nr. 4385.
Konkurse.

Eine Postoffizials- eventuel Akzessistenstelle letzter Klasse, im siebenbürgischen Postbezirke, mit dem Gehalte jährlicher 525 fl., beziehungsweise 315 fl. und gegen Erlag einer Kaution von 600 fl., beziehungsweise 400 fl.

Gesuche sind bis 1. Juli d. J. bei der Postdirektion in Hermannstadt einzubringen.

Eine Postamts-Akzessistenstelle letzter Klasse im mähr. schlesischen Postdirektionsbezirke, mit dem Gehalte jährl. 315 fl. und gegen Erlag einer Kaution von 400 fl.

Gesuche sind bis 1. Juli d. J. bei der Postdirektion in Brünn einzubringen.

K. k. Postdirektion Triest am 12. Juni 1862.

3. 213. a (1) Nr. 2224.
Kundmachung.

In Folge hohen Marine-Ober-Kommando-Erlasses Sekt. A. III/2, Nr. 1410 d. J., wird die Fällung, Ausgrabung und Bezimierung der im Verwaltungsjahre 1862/63, in der für die k. k. Kriegs-Marine reservierten Forsten eventuell zur Abgabe kommenden Hölzer im Unternehmungswege hintangegeben, und zu diesem Ende eine Offertverhandlung am 31. Juli 1862 um 11 Uhr Vormittags bei dem gefertigten Marine-Station-Kommando abgehalten werden.

Für die Fällung und Bezimierung der Marine-Eichenstämme wird der Betrag von

10 Neukreuzer, und für das Bezimmern allein der Betrag von 8 Neukreuzer pr. Kubikfuß, für das Fällen, Ablängen und Zurichten von Eschen, Ulmen, Ahorn, Linden und Weißbuchenstämmen wird der Betrag von 1 fl. 60 kr. öst. W. pr. Stamm; für das Ausgraben und Bezimmern der Eichenkrummhölzer wird der Betrag von 14 Neukreuzer öst. W., und für das Fällen und Bezimmern der weichen Hölzer 8 Neukreuzer öst. W. pr. Kubikfuß als Ausschusspreis festgesetzt.

Für das Verwaltungsjahre 1863 kommen circa 100 bis 120.000 Kubikfuß aus der für S. M. Kriegs-Marine reservierten Forsten zur Abgabe.

Diese Forste liegen in der Militär-Grenze, in Kroatien und Slavonien, in Steiermark, Krain, im Küstenlande und im Venetianischen.

Die Niederfällung der für die k. k. Marine am Stocke ausgewählte Stämme hat mit 1. November zu beginnen und muß längstens bis 31. Jänner 1863 vollendet werden, worauf die Entastung und Bezimierung nach der Anleitung der Marine-Abgeordneten unter Beobachtung der diesfalls bestehenden Vorschriften zu erfolgen hat.

Die Offertpreise für die fraglichen Holzregiarbeiten können nach den Provinzen verschieden gestellt, und es kann auch die Verpflichtung zur Uebernahme dieser Leistungen für einzelne Provinzen beschränkt werden.

Die bezüglichen, gehörig versiegelten, den Namen und Wohnort des Konkurrenten, dann die, mit Rücksicht auf die obigen Fiskalpreise für die zu leistenden Arbeiten beanspruchten Vergütungspreise enthaltenden Offerte sind bis längstens 30. Juli d. J. Mittags dem Marine-Station-Kommando zu übergeben, und es hat jeder Offert für die Uebernahme einzelner Leistungen ein Neugeld von 500 fl., sage: fünfhundert Gulden, und für die Uebernahme der gesammten Leistungen ein Neugeld von 1000 fl., sage: Eintausend Gulden öst. W. im Baren oder in Staatsobligationen zu dem Tages-Kurse dem Anbote beizulegen.

Nach erfolgter hoher Genehmigung des Offertes wird mit dem Bestbieter der bezügliche Kontrakt abgeschlossen, und es wird bemerkt, daß zur Sicherstellung des Aerrars eine entsprechende Kaution vom Ersthörer zu leisten sein wird.

Die einzelnen Kontrakt-Bedingnisse können beim gefertigten Marine-Station-Kommando eingesehen werden. Nachtrags-Offerte oder nachträgliche Aufbesserungen werden als unannehmbar zurückgewiesen.

Vom k. k. Marine-Station-Kommando.
Triest am 12. Juni 1862.

3. 215. a
Kundmachung.

Den 25. und 27. d. M., werden vor der k. k. Hauptwache 40 — 50 k. k. Dienstpferde plus offerenti an die Meistbietenden veräußert.

Kauflustige werden hierzu eingeladen.

Laibach am 21. Juni 1862.

K. k. Feld-Inspektion Nr. 2.

3. 205. a (2) Nr. 1016.
Ediktal-Vorladung.

Die nachbenannten, seit mehreren Jahren abwesenden Gewerbsparteien werden aufgefordert, binnen 4 Wochen vor das gefertigte Bezirksamt zu erscheinen, ihren Erwerbsteuer-Rückstand zu berichtigen, und die Erwerbsteuerscheine zur Löschung auszuhandigen, indem sonst die Löschung dieser Scheine von Amtswegen eingeleitet werden wird.

Post-Nr. 1, Franz Klemenzhizh von Bidem, Steuer-Gemeinde Obergurk, Birtz und

Krämer, Jahrgang 1859 in 1862, Steuerrückstand 14 fl. 15 1/2 kr.

Post-Nr. 2, Mathias Hozhevar von Smcino, St.-G. Obergurk, Viktualienhändler, Jahrg. 1860 in 1862, Steuerrückst. 8 fl. 79 kr.

Post-Nr. 3, Jakob Krischnil von St. Weit, St.-G. St. Weit, Weißgärber, Jahrg. 1860 in 1862, Steuerrückst. 21 fl. 57 1/2 kr.

Post-Nr. 4, Josef Nikler von Weizelburg, St.-G. Weizelburg, Krämer, Jahrg. 1861 in 1862, Steuerrückst. 14 fl. 24 kr.

K. k. Bezirksamt Sittich am 12. Juni 1862.

3. 1149. (1) Nr. 1800.
Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Franz Vitschich von Feistritz, gegen Andreas Tomtschich von Batsch Nr. 27, peto. schulr. 221 fl., die mit Beschluß von 15. Juli 1861 auf den 23. Oktober bestimmte III. exekutive Realoffertbietung auf den 27. Juni l. J. angeordnet.

K. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, am 8. April 1862.

3. 1150. (1) Nr. 1999.
Edikt.

Vor dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird kund gemacht: Ueber Einverständniß beider Theile, des Exekutionsführers Herrn Anton Schniderschitsch von Feistritz und des Exekuten Herrn Franz Runtara von Horje, sind die auf den 29. April und 31. Mai angeordneten 1. 2. Realoffertbietungstagsatzungen als abgehalten anzusehen und es hat bei der 3. auf den 1. Juli d. J. zu verbleiben.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 20. April 1862.

3. 1160. (1) Nr. 2849.
Edikt.

Das k. k. Kreisgericht Neuhäbel hat mit Beschluß vom 3. Juni 1862, Z. 648, den Johann König von Neulag für blödsinnig zu erklären und die Kuratel wider ihn zu verhängen befunden, daher ihm vom gefertigten Bezirksamte, als Gericht, der Johann Rikel senior von Utlag als Kurator bestellt wurde.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 9. Juni 1862.

3. 1162. (1) Nr. 2150.
Edikt.

Vom dem k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Martin Bolle von Slavina, wegen schuldigen 388 fl. 40 kr. c. s. c., in die exekutive Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Reichsdomaine Adelsberg sub Urb. Nr. 289 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 780 fl. öst. W. gewilliget, und es sind hiezu 3 Tagungstermine auf den 28. Juni, 28. Juli und 30. August, jedesmal Vormittags 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Besatze angeordnet, daß obige Realität bei der 1. und 2. Tagung nur um oder über den Schätzungswert, bei der letzten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchvertrakt so wie die Exkursionsbedingungen können während den gewöhnlichen Amtsstunden hieramtlich eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 15. Mai 1862.

3. 1179. (1) Nr. 1701.
Edikt.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß das k. k. Landesgericht unter 31. Mai d. J., Z. 2294, den Mathias Orlan von St. Thomas (Prapretni), als Verschwendter erklärt habe, und daß ihm Mathias Schifferer von ebendort als Kurator aufgestellt wurde.

K. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 14. Juni 1862.

3. 1129. (2) Nr. 2756.
Edikt.

Das hohe k. k. Landesgericht Laibach hat in Folge Beschlusses vdo. 7. Juni l. J., Nr. 2372, die Apollonia Moditsch von Domschale als Verschwendterin zu erklären befunden, welcher Bartholomäus Cerer von Studa als Kurator aufgestellt wurde.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 11. Juni 1862.

3. 1105. (2)

Nr. 2064.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Anschtz von Altenmarkt, gegen Andreas Zwanzigh von Raun, wegen aus dem Vergleiche vdo. 30. April 1861, Z. 3394, schuldigen 96 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlischeg sub Urb. Nr. 264 et 265/352 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1095 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsagungen auf den 28. Juli, auf den 19. August und auf den 19. September 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhänge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 29. April 1862.

3. 1106. (2)

Nr. 2081.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Mathias Pirman oder dessen ebenfalls unbekanntem Erben hiermit erinnert:

Es habe Mathias Strukelj von Pirman wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der, auf seiner Realität sub Urb. Nr. 280/273 ad Grundbuch Herrschaft Radlischeg für ihn seit 24. Oktober 1781 mit Schuldsscheine de eodem dato intabulirten Forderung pr. 62 fl. 56 kr. C. M., sub praes. 30. April 1862, Z. 2081, hieramit eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsagung auf den 12. September 1862, früh 9 Uhr mit dem Anhänge des §. 18 der allerb. Enschliesung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Karl Hofstatter von Laas als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 30. April 1862.

3. 1107. (2)

Nr. 2158.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Saju von Jurtschitz, Vormund der minderj. Katharina Skof von dort, gegen Georg Truden von Podzerkev, wegen schuldigen 302 fl. 40 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Urb. Nr. 56/9 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 548 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsagungen auf den 23. Juli, auf den 23. August und auf den 24. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhänge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 5. Mai 1862.

3. 1113. (2)

Nr. 369.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird dem Jakob Sorz und dessen allfälligen Rechtsnachfolgern unbekanntem Aufenthaltes hiermit erinnert:

Es habe Michael Sittar von Bodale, wider dieselben die Klage auf Erlösung und Umschreibung der im Grundbuche der Herrschaft Reitenburg sub Urb. Nr. 14 et 24, Fol. 298 verzeichneten Weingartens, sub praes. 3. Februar 1862, Z. 369, hieramit eingebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagsagung auf den 30. August l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhänge des §. 29 a. G. O. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Josef Jobant von Tersische als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 4. April 1862.

3. 1114. (2)

Nr. 380.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Maria Schelesnik und deren Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Gertraud Kos von Malkouz, wider dieselben die Klage auf Erlösung und Umschreibung des im Grundbuche der Herrschaft Reitenburg Urb. Nr. 136, Fol. 271 verzeichneten Weingartens in Malkouz, sub praes. 4. Februar 1862, Z. 380, hieramit eingebracht, worüber zur ord. mündlichen Verhandlung die Tagsagung auf den 30. August 1862 früh 9 Uhr mit dem Anhänge des §. 29 a. G. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Ulrich Kappel von Kersinverch als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 10. April 1862.

3. 1139. (2)

Nr. 1563.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Valentin Lauritsch und seinen unbekanntem Rechtsnachfolgern bekannt gemacht:

Es habe wider dieselben Johann Lauritsch von Mitterdorf die Klage auf Erlösung der zu Mitterdorf sub H. Nr. 4 gelegene, im Grundbuche des Gutes Halterstein sub Urb. Nr. 110, Rektif. Nr. 95 vorkommenden Realität hiergerichts eingebracht, über welche die Tagsagung auf den 12. August 1862 Vormittags 9 Uhr hieramit angeordnet wird.

Da nun der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, so wurde ihnen zur Wahrung ihrer Rechte ein Kurator in der Person des Anton Korobisch von Mitterdorf aufgestellt; was ihnen hiemit bekannt gemacht wird, damit sie entweder selbst zu obiger Tagsagung erscheinen, oder dem Kurator ihre Behelfe an die Hand geben oder aber einen andern Sachwalter hieher namhaft machen, widrigens dieser Gegenstand mit dem Kurator der G. O. gemäß verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 6. Mai 1862.

3. 1140. (2)

Nr. 1616.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Primsher von Soderstsch, gegen Andreas Benzina von Traunk, wegen aus dem Vergleiche vom 14. März 1855, Z. 1206, schuldigen 105 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Nr. 1340, und 1405, vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2890 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsagungen auf den 30. Juni, auf den 31. Juli und auf den 30. August 1862, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhänge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 4. Mai 1862.

3. 1078. (3)

Nr. 1916.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Gertraud Wittig von Zwischlern, durch Herrn Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Josef u. Magdalena Wadsche von Nesselthal, wegen aus dem Vergleiche vom 21. April 1860, Z. 8122, schuldigen 147 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. 13, Fol. 1773 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1070 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zu den exklusiven Feilbietungstagsagungen auf den 8. Juli, auf den 8. August und auf den 9. September 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtsstufe mit dem Anhänge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 1. Mai 1862.

3. 1079. (3)

Nr. 1963.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gegeben:

Es habe über das Ansuchen des Franz Lebkuf von Weikersdorf, die Lizitation der von Martin Zuschnitsch, nomine seines Sohnes Thomas Zuschnitsch, laut Lizitations-Protokolle vdo. 3. April 1857, Z. 1620, im Exekutionswege erkauften, vorhin dem Martin Gregoritsch von Maurerz gehörig gewesenen, im Grundbuche der Herrschaft Kofel Tom. I, Fol. 195 vorkommenden Realität, wegen nicht erfüllten Lizitationsbedingungen bewilliget und zu deren Vornahme die einzige Tagsagung auf den 1. Juli d. J. Vormittags 9 Uhr im Amtsstufe mit dem Anhänge angeordnet, daß bei dieser einzigen Tagsagung obige Realität auf Gefahr und Kosten des säumigen Erstebers um jeden Meistbot, somit auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werde.

Wozu Kauflustige mit dem Besitze eingeladen werden, daß die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt hieramit eingesehen werden können.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 5. Mai 1862.

3. 1081. (3)

Nr. 2157.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Standaicher, durch Andreas Hutter von Piesfeld, gegen Josef Hutter von Zwischlern Nr. 11, wegen aus dem Zahlungsauftrage vdo. 11. September 1860, Z. 6078, schuldigen 210 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. IV, Fol. 472 et 473 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 312 fl. 10 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur exekutiven Feilbietungstagsagung auf den 3. Juli, auf den 5. August und auf den 4. September 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtsstufe mit dem Anhänge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 10. Mai 1862.

3. 1082. (3)

Nr. 2171.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Hönigmann von Tiefenthal, gegen Johann Lelian von Weikenstein, wegen aus dem Vergleiche vom 29. September 1855, Z. 523, schuldigen 105 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. XIII, Fol. 1118 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 388 fl. 50 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exklusiven Feilbietungstagsagungen auf den 1. Juli, auf den 1. August und auf den 1. September 1862, jedesmal Vormittags 9 Uhr im Amtsstufe mit dem Anhänge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 10. Mai 1862.

3. 1083. (3)

Nr. 2172.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Stefani von Reintal, gegen Peter Herbit von Oberbockstein, wegen Zahlungsauftrag vom 27. Juni 1861, Z. 4079, schuldigen 105 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. XI, Fol. 105 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 215 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exklusiven Feilbietungstagsagungen auf den 4. Juli, auf den 4. August und auf den 5. September 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Liegenschaft mit dem Anhänge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 10. Mai 1862.